

SPORT UND KUNST GEHÖREN ZUSAMMEN



DAS ZEBRASTREIFEN- KUNSTPROJEKT IM E.ON MITTE KASSEL-MARATHON

DER MARATHON IN KASSEL UND SEIN EXKLUSIVES KUNSTPROJEKT ZEIGEN BEREITS IM VORFELD IHRER PREMIERE DAS POTENZIAL, EIN VIEL BEACHTETES EREIGNIS AUF INTERNATIONALER EBENE ZU WERDEN.

Die zeitliche Nähe zur Documenta 12 wirkt unterstützend – und auch die auf dem kulturellen Sektor eingeleitete Strukturentwicklung der Stadt Kassel und der nordhessischen Region fördert das angestrebte Image: Die Stadt Kassel, Ort der Kunst und Kultur von internationalem Rang, wird bei entsprechender Förderung, ein weiteres Ereignis von einzigartiger Ausstrahlung aufweisen können.

Die Kasseler Marathonstrecke soll nach den dort angesiedelten zehn Zebrastreifen in Etappen aufgeteilt werden; entsprechend soll die Marathonstrecke auch zwischen den einzelnen Zebrastreifen ihre spezifische künstlerische Gestaltung erhalten.

Die zehn Zebrastreifen und ihre unmittelbar angrenzenden Areale werden zu her-

ausragenden Blickpunkten, die auch für die Berichterstattung in den Medien von besonderem Interesse sind.

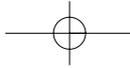
Ihre Bedeutung könnte so weit reichen, dass sie als sogenannte „Marathon-Zebrastreifen“ einen festen Platz in der Kasseler Stadtgeschichte erhalten. Schon jetzt wird der E.ON Kassel-Marathon in bestimmten gesellschaftlichen Kreisen umgangssprachlich „Zebrastreifen-Marathon“ genannt.

Athletinnen und Athleten, die die zehn Zebrastreifen bei den verschiedenen Wettkämpfen des E.ON Mitte Kassel-Marathon passieren, kommen sinnbildlich mit der besonderen Philosophie des Kassel-Marathon in Berührung. Sie sind Überbringer der Botschaft von Sicherheit und Schutz im Zeichen der Zebrastreifen.

Zehn Kasseler Zebrastreifen werden berühmt

KURZVITA

Doris Gutermuth, 1955 in Rotenburg/Fulda geboren, studierte Psychologie in Marburg/Lahn, und absolvierte in Göttingen, am Lou-Andreas-Salome-Institut, die Ausbildung zur Psychoanalytikerin. Sie ist Mitglied in der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft. Nach mehr als 23 Jahren Berufstätigkeit als Psychotherapeutin, zunächst in verschiedenen Fachkliniken, seit 1991 in freier Praxis, begann sie ihre Laufbahn als freischaffende Künstlerin mit den Schwerpunkten Grafik-Design, Projekt-Entwicklung und Projekt-Design. Die schriftstellerische Tätigkeit ist neuerdings hinzugekommen. Das Zebrastreifen-Projekt „Kunst schützt Leben“, das sie gemeinsam mit Ulrike Petschelt (Gutermuth & Petschelt GbR) im Rahmen der Kasseler Kulturhauptstadtbewerbung 2010 initiierte und von 2003 bis 2005 entwickelte, stellt den Auftakt ihrer künstlerischen Karriere dar. Es folgten weitere Projektarbeiten: Zebrastreifen-Schilderbilder ab 2005, Schilder-Kunst ab 2006, Zissel-Logo / Zissel-Jubiläumspakat 2006, Zebrastreifen-Kunstprojekt im Kassel-Marathon 2007, sowie die Initiative „Zebrastreifen-Kunst für mehr Sicherheit“. Doris Gutermuth hat in ihren künstlerischen Projektarbeiten den Zebrastreifen als Straßenverkehrszeichen in seiner kulturspezifischen Aussagekraft entdeckt und in ein internationales Spektrum einbezogen. Ihre Domäne sind die Straßenverkehrsschilder in ihrer Gesamtheit, die sie als Vorlagen für ihre visuelle Kommunikation auf verblüffende Weise neu interpretiert.



DORIS GUTERMUTH IM INTERVIEW

Frau Gutermuth, können die Menschen hier in Kassel angesichts Ihrer ganzen Zebrastreifen-Projekte eigentlich noch unbefangen über die Zebrastreifen laufen?

Das ist eine gute Frage. Wenn die Kunst mit dazu beitragen soll, dass alltägliche Dinge des Lebens mehr ins Zentrum der Aufmerksamkeit rücken, dann wäre schon viel erreicht. Wenn also die Menschen mit offeneren Augen die Fußgängerüberwege wahrnehmen und die vorgeschriebenen Verkehrsregeln am Zebrastreifen beherzigen. Kommt dann noch ein Bewusstsein für die besondere Kulturbotschaft der Zebrastreifen hinzu, dann wäre das ein toller Erfolg.

Sie haben das Zebrastreifen-Design mit dem Zusatz Kasseler Knüller als Wort-Bild-Marke schützen lassen und Ihre Kreativität scheint unerschöpflich. Wird Kassel demnächst Zebrastreifen-Stadt?

Sie werden nicht müde, immer wieder auf das Alleinstellungsmerkmal hinzuweisen, das der E.ON Mitte Kassel-Marathon mit dem Zebrastreifen-Kunstprojekt erhält. Sind wir damit in Kassel wirklich einzigartig in der Reihe aller City-Marathons weltweit?

So ist es! Darauf ist noch keiner gekommen, die vorhandenen Zebrastreifen, die ja alle Marathonläufer auf der Strecke passieren müssen, ins Blickfeld zu rücken und eine Kulturbotschaft daraus zu entwickeln. Wir haben hier in Kassel nicht die Skyline von New York, können nicht die Harbour Bridge in Sydney bieten und sind auch keine Hauptstadt. Da gilt es, sich etwas Besonderes einfallen zu lassen.

Werden Sie denn genügend Sponsoren finden, um ihr engagiertes Projekt zu realisieren?

Ich hoffe es! Wenn bei der Premiere am 10. Juni 2007 nur ein kleiner Teil verwirklicht wird, dann ist das ein hoffnungsfroher Anfang. Klein anfangen und mit der Zeit groß rauskommen – das ist übrigens auch die Philosophie von Herrn Aufenanger. Er mobilisiert die Menschen, ihren Beitrag für den Marathon in Kassel zu leisten. Jeder einzelne Mensch ist wichtig. Ob er bereits aktiv am Laufsport teilnimmt oder sich erstmals dafür zu interessieren beginnt – das gemeinsame Ziel zählt. Da steckt Kultur im weitesten Sinne drin. Sie müssen Winfried Aufenanger erleben, wenn er in Aktion tritt: Er arbeitet in einem Wirkungsfeld, das sehr viel mit Integration und friedlichem Zusammenleben zu tun hat. Und das ist nun wirklich eine Marathonaufgabe.

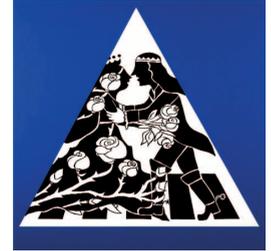
Sie bewundern ihn, das ist deutlich zu spüren...

...da muss ich gleich korrigieren: Ich bewundere ihn sehr!



Warum nicht? Ich denke mal laut: Brüsseler Spitzen, Pariser Flair, Petersburger Nächte, Münchner Kindl, Wiener Blut, Kasseler Zebrastreifen. Klingt gut. Kommt gut.

KUNST & SPORT VERSO



DAS ZEBRASTREIFEN-VERKEHRSSCHILD – AKTIONSFLÄCHE FÜR DIE MÄRCHENFIGUREN DER BRÜDER GRIMM

Das Zebrastreifen-Verkehrsschild mit den Märchenfiguren der Brüder Grimm in Verbindung zu bringen, ist denkbar nahe liegend – erzählt doch die gesamte Märchenwelt von einer mobilen Gesellschaft, die ständig unterwegs ist, viele Wege zu erledigen hat und ihre Abenteuer nicht nur allein im tiefen Wald, sondern geradewegs auch auf offener Straße besteht. Auf Straßen, Wegen und Pfaden sind der Hans im Glück, das Rotkäppchen und der Wolf, gleichfalls Esel, Hund, sowie Katze und Hahn, das tapfere Schneiderlein, Aschenputtel und – neben vielen anderen – auch die Königskinder unterwegs.

DIE 10 MARATHON-ZEBRASTREIFEN IM ÜBERBLICK

1. Lilienthalstraße / Wohnstraße (Stadtteil Bettenhausen)
2. Sandershäuser Straße / Agathofstraße (Stadtteil Bettenhausen)
3. Zentgrafenstraße / Dalwigkstraße (Stadtteil Kirchditmold)
4. Zentgrafenstraße / Aldi-Markt (geändert) (Stadtteil Kirchditmold)
5. Breitscheidstraße / Gilsastraße (Stadtteil West)
6. Breitscheidstraße / Aschrottstraße (Stadtteil West)
7. Friedrich-Ebert-Straße / Karl-Marx-Platz (Stadtteil West)
8. An der Karlsaue / Documenta-Halle (Stadtteil Süd)
9. Auedamm / Schwimmbadbrücke (Stadtteil Süd)
10. Auedamm / Gärtnerplatzbrücke (Stadtteil Süd)

ATELIER GUTERMUTH
Kölnische Straße 67, 34117 Kassel
TELEFON
0172 - 2 70 36 22

INTERNET
www.kassel-marathon.de (s. Rahmenprogramm)
E-MAIL
post@gutermuth-kassel.de

